

WEB Windenergie AG

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2015**

Inhaltsverzeichnis:

- Bilanz zum 31. Dezember 2015
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015
- Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2015
- Anlagenspiegel
- Beteiligungsübersicht
- Finanzinformation
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
- Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
<small>EUR</small>		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.132.309,61	1.218.214,53
2. Firmenwert	1.611.098,74	2.053.772,84
	2.743.408,35	3.271.987,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	8.283.353,08	6.534.098,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.254.499,67	111.302.548,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.143.161,17	914.580,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.741.314,16	8.942.339,11
	114.422.328,08	127.693.566,17
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.829.473,49	36.876.921,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.804.942,33	6.843.843,37
3. Beteiligungen	2.251.598,20	1.833.840,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277.274,55	341.620,29
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	574.549,23	423.851,03
6. Sonstige Ausleihungen	3.210.000,00	3.210.000,00
	53.947.837,80	49.530.076,82
	171.113.574,23	180.495.630,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.029.793,21	2.136.307,16
	3.029.793,21	2.136.307,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.023.196,51	3.768.491,75
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.401.953,20	30.137.331,10
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327.118,39	280.333,05
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	890.852,75	1.225.992,87
	33.643.120,85	35.412.148,77
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens	150.600,00	161.300,00
	150.600,00	161.300,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.640.800,17	7.009.786,32
	57.464.314,23	44.719.542,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	252.379,25	188.540,54
	228.830.267,71	225.403.713,15

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
EUR		
A. Eigenkapital		
I. Nennkapital (Grundkapital)	28.845.300,00	28.845.300,00
	28.845.300,00	28.845.300,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	23.596.066,55	23.596.066,55
	23.596.066,55	23.596.066,55
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.093.190,34	7.093.190,34
	7.093.190,34	7.093.190,34
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	5.990.984,82	5.288.370,04
EUR 961.575,04; Vorjahr: TEUR 1.148		
	65.525.541,71	64.822.926,93
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibung	802.770,76	802.770,76
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	292.214,12	171.331,72
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.814,85	7.814,85
2. Steuerrückstellungen	1.401.832,27	116.222,83
3. Sonstige Rückstellungen	4.550.980,32	4.425.778,57
	5.960.627,44	4.549.816,25
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	65.851.000,00	55.165.900,00
davon Hybridanleihen: EUR 10.721.200,00 (Vorjahr: TEUR 4.438)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.487.117,14	96.384.710,66
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.434.437,84	1.667.180,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.147.733,40	477.583,03
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.038,18	17.271,18
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 94.656,78; Vorjahr: TEUR 68		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 96.682,62; Vorjahr: TEUR 88	1.221.365,95	1.209.128,73
	156.163.692,51	154.921.774,48
F. Rechnungsabgrenzungsposten	85.421,17	135.093,01
	228.830.267,71	225.403.713,15
Haftungsverhältnisse	27.640.523,73	32.463.300,14

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

EUR	2015	2014
1. Umsatzerlöse	32.622.856,51	29.861.216,11
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) <i>Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen</i>	32.975,19	577,82
b) <i>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	93.859,00	56.754,32
c) <i>Übrige</i>	9.876.100,85	3.686.149,34
	10.002.935,04	3.743.481,48
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) <i>Materialaufwand</i>	-1.299.723,45	-632.991,06
b) <i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	-1.322.164,74	-1.042.632,34
	-2.621.888,19	-1.675.623,40
4. Personalaufwand		
a) <i>Löhne</i>	-376.765,19	-325.825,86
b) <i>Gehälter</i>	-3.452.083,46	-3.086.637,25
c) <i>Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen</i>	-57.524,14	-53.884,43
d) <i>Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-48.000,00	-38.000,00
e) <i>Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-952.891,77	-868.070,40
f) <i>Sonstige Sozialaufwendungen</i>	-60.905,38	-25.474,22
	-4.948.169,94	-4.397.892,16
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.192.795,15	-11.010.221,20
	-11.192.795,15	-11.010.221,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) <i>Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen</i>	-67.745,10	-46.737,21
b) <i>Übrige</i>	-15.259.726,70	-10.231.564,50
	-15.327.471,80	-10.278.301,71
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	8.535.466,47	6.242.659,12

EUR	2015	2014
Übertrag:	8.535.466,47	6.242.659,12
8. Erträge aus Beteiligungen	2.406.167,40	2.761.899,08
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.298.011,09; Vorjahr: TEUR 2.711		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.233,91	114.888,33
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	726.386,07	470.967,69
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 657.826,99; Vorjahr: TEUR 423		
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	110.294,68	98.591,12
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-220.074,37	-5.828,68
davon aus Abschreibungen EUR 208.242,22; Vorjahr: TEUR 0		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.148.496,60	-5.138.519,07
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 53,51; Vorjahr: TEUR 0		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	-2.025.488,91	-1.698.001,53
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.509.977,56	4.544.657,59
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-1.480.567,78	-404.169,05
17. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	5.029.409,78	4.140.488,54
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	961.575,04	1.147.881,50
19. Bilanzgewinn	5.990.984,82	5.288.370,04

**Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2015**

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2015 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Abschreibungsdauer der ausgewiesenen (aus Umgründungen entstandenen) Firmenwerte wird mit 10 - 15 Jahren angesetzt, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 400) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird pro rata temporis durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, außer wenn im Einzelfall der niedrigere Wert bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung unter der Voraussetzung, dass er auch im Jahresabschluss unverändert bleibt, beibehalten werden kann.

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 101 und bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 9 vorgenommen, da die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind. Weiters wurden Abschreibungen bei Beteiligungen in Höhe von TEUR 208 vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

2.3. Steuern und Steuerabgrenzungen

Gemäß § 198 Abs 9 UGB werden passive Steuerrückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastungen gebildet, wenn der dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren zuzurechnende Steueraufwand zu niedrig ist, weil der nach steuerlichen Vorschriften zu versteuernde Gewinn niedriger als das unternehmensrechtliche Ergebnis ist und sich dieser zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Ist der dem Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzurechnende Steueraufwand zu hoch, weil der nach den steuerrechtlichen Vorschriften zu versteuernde Gewinn höher als das unternehmensrechtliche Ergebnis ist, und gleicht sich der zu hohe Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich aus, können aktive Steuerabgrenzungen gebildet werden. Die Gesellschaft hat von diesem Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB keinen Gebrauch gemacht und zum Bilanzstichtag 31.12.2015 aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von EUR 939.393,38 (Vorjahr: EUR 304.669,97) nicht angesetzt.

Es bestehen seit dem Geschäftsjahr 2013 keine steuerlichen Verlustvorträge aus Vorjahren.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 14 EStG 1988 gebildet. Gegen diese vereinfachende Bewertung liegen keine erheblichen Bedenken vor.

3.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

7. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2014 bzw. 2015 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	
1) Zinsswap Raiffeisenbank International EUR 7,5 Mio	-79.317,72	-107.738,39	2012 abgeschlossen
2) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	-588.109,38	-701.878,90	2012 abgeschlossen
3) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	-510.957,29	-621.443,06	2014 abgeschlossen
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	-549.616,26	-668.616,63	2014 abgeschlossen
5) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	-233.569,23	-281.303,95	2014 abgeschlossen
Summe	-1.961.569,88	-2.380.980,93	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung

(teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2015 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 7,5 Mio mit einer Laufzeit bis zum 01.07.2019 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,1225%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2015 EUR -79.317,72.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,5 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2015 EUR -588.109,38.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,6 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2015 EUR -510.957,29.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 14,8 Mio mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2015 EUR -549.616,26.

ad 5) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 6,7 Mio mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2015 EUR -233.569,23.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen.

Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 127.426,02 (Vorjahr EUR 119.511,79) vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden planmäßig mit EUR 442.674,10 (Vorjahr EUR 442.932,43) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt EUR 2.542.868,09 (Vorjahr EUR 2.446.401,52).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 10.622.695,03 (Vorjahr EUR 10.447.776,98) vorgenommen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurde keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit EUR 3.741.314,16 (Vorjahr EUR 8.942.339,11) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland. Im Berichtsjahr erfolgte keine Projektabschreibung (Vorjahr EUR 93.784,78).

Die Abgänge der in Bau befindlichen Anlagen betreffen im Wesentlichen Investitionen in Projekte, die in die Tochtergesellschaft WEB Windpark GmbH & Co. OG, Pfaffenschlag, eingebracht wurden.

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Vetrna Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 75,00 % Windpark GmbH & Co OG
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc eolién des Portes du Cambresis (Frankreich)

Beteiligungen an Personengesellschaften:

- 17,56 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- 38,70 % ELLA Ladeinfrastruktur AG (Österreich)
- 20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
- 5,50 % oekostrom AG (Österreich)
- 5,00 % Società Elettrica Ligure Toscana S.r.l. (Italien)
- 2,09 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)
- 1,00 % GESY Green Energy Systems GmbH (DE)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2015 wie folgt zusammen:

5.970	Stk. Aktien Vestas Wind Systems
500	Stk. Dual Return-Vision Microfinan. Actions
1.459,174	Stk. Aktien Raiffeisen Österreich Rent (T) VAB
11.713,85172	Stk. CA Immobilien Anlagen AG Aktien

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind EUR 197.144,12 (Vorjahr TEUR 177) verpfändet.

In den Finanzanlagen ist eine Ausleihung an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihung betrifft zur Gänze ein Darlehen an die deutsche Tochtergesellschaft WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH. Die Laufzeit beträgt über einem Jahr.

Weiters ist in den Finanzanlagen eine unverzinsten Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 294.000,00 (Vorjahr EUR 367.500,00) enthalten. Diese wurde abgezinst auf einen Barwert von EUR 277.274,55. Diese Position betrifft ein Darlehen an die Sternwind GmbH & Co KG, das je nach Liquiditätslage rückzahlbar ist, welches im Jahr 2015 in Höhe von EUR 73.500,00 (Vorjahr EUR 73.500,00) getilgt wurde.

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen in der Höhe von EUR 3.210.000,00 betreffen Depotzahlungen aus Leasingverträgen im Zusammenhang mit Windkraftanlagen. Die Laufzeit der sonstigen Ausleihungen liegt über einem Jahr.

Die Zugänge zu Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2015 betreffen die WEB Windpark GmbH & Co OG sowie die Società Elettrica Ligure Toscana S.r.l.

Die Beteiligung an der ELLA Ladeinfrastruktur AG wurde aufgrund der Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr um EUR 208.242,22 abgewertet und weist somit einen Ansatz von EUR 291.757,78 (Vorjahr TEUR 500) aus.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.136.307,16) auf EUR 3.029.793,21.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.023.196,51	3.768.491,75	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.401.953,20	30.137.331,10	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327.118,39	280.333,05	259.355,90	266.391,75
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	890.852,75	1.225.992,87	0,00	0,00
	<u>33.643.120,85</u>	<u>35.412.148,77</u>	<u>259.355,90</u>	<u>266.391,75</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 30.401.953,20 (Vorjahr EUR 30.137.331,10), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 327.198,34 (Vorjahr EUR 1.047.919,26) und auf sonstige Forderungen EUR 30.074.754,86 (Vorjahr: EUR 29.089.411,84).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen EUR 327.118,39 (Vorjahr EUR 280.333,05), davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 14.781,40 (Vorjahr: EUR 13.941,30). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzsteuerforderung	529.388,94	988.164,26
Verrechnungskonten	180.352,62	0,00
Rückdeckungsversicherungen/Rück- bausicherungen	127.139,36	115.499,36
Vorsteuerrückerstattung EU	1.028,04	5.569,07
Darlehen WKA Eschenau GmbH	2.390,61	13.626,26
Versicherungsentschädigungen	0,00	50.000,00
Sonstige	50.553,18	53.133,92
	<u>890.852,75</u>	<u>1.225.992,87</u>

Die Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von EUR 529.388,94 werden erst nach dem Stichtag zahlungswirksam. Weiters sind in dieser Position keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit EUR 252.379,25 (Vorjahr EUR 188.540,54) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von EUR 28.845.300,00 ist in 288.453 Stück Namensaktien zerlegt.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 23.596.066,55 (Vorjahr EUR 23.596.066,55).

4.3. Gewinnrücklagen

4.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklage beträgt EUR 7.093.190,34 (Vorjahr EUR 7.093.190,34).

4.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2015 beläuft sich auf EUR 5.990.984,82 (Vorjahr EUR 5.288.370,04).

In diesem Betrag ist nach der in der Hauptversammlung im Mai 2015 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von EUR 15,00 pro Aktie (EUR 4.326.795,00) für das Geschäftsjahr 2014 ein verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2014 in Höhe von EUR 961.575,04 enthalten.

5. Unversteuerte Rücklagen und Sonderposten für Investitionszuschüsse

	Stand 1.1.2015 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Bewertungsreserve (Maustrenk II)	802.770,76	0,00	0,00	802.770,76
Investitionszuschüsse	171.331,72	143.430,00	22.547,60	292.214,12
Summe	974.102,48	143.430,00	22.547,60	1.094.984,88

5.1. Bewertungsreserve

Für die auf 2010 entfallenden Anschaffungskosten der Anlage Maustrenk II wurde die steuerliche Begünstigung der vorzeitigen Abschreibung in Höhe von 30 % gemäß § 7a EStG in Anspruch genommen.

5.2 Investitionszuschuss

Investitionszuschüsse werden ab dem Jahr 2010 im Zuge einer Umstellung der Rechnungswesensoftware als eigener Posten auf der Passivseite gezeigt und nicht wie in der Vergangenheit direkt vom Anlagevermögen abgezogen.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 14 EStG 1988 gebildet. Gegen diese vereinfachende Bewertung liegen keine erheblichen Bedenken vor.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	977.696,88	844.811,01
Rückstellung für Reparaturkosten	0,00	324.296,42
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	155.476,67	234.909,45
ausstehende Rechnungen	208.371,00	233.610,76
Rückstellung für Abbruchkosten	3.209.435,77	2.788.150,93
	4.550.980,32	4.425.778,57

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Restlaufzeit			
		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2015	85.487.117,14	13.487.925,07	38.957.417,82	33.041.774,25
	2014	96.384.710,66	11.827.353,53	47.519.636,33	37.037.720,80
Anleihen	2015	65.851.000,00	9.454.800,00	37.537.200,00	18.859.000,00
	2014	55.165.900,00	11.627.900,00	30.843.600,00	12.694.400,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2015	1.434.437,84	1.434.437,84	0,00	0,00
	2014	1.667.180,88	1.667.180,88	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2015	2.147.733,40	2.147.733,40	0,00	0,00
	2014	477.583,03	477.583,03	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2015	22.038,18	22.038,18	0,00	0,00
	2014	17.271,18	17.271,18	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2015	1.221.365,95	1.221.365,95	0,00	0,00
	2014	1.209.128,73	1.209.128,73	0,00	0,00
Gesamt	2015	156.163.692,51	27.768.300,44	76.494.617,82	51.900.774,25
	2014	154.921.774,48	26.826.417,35	78.363.236,33	49.732.120,80

7.1. Anleihe

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 10.12.2010 mit einem Zinssatz von 5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 10.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag war der 10.12.2011. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 9.12.2015. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 10.163.000,00 ausgegeben. Die Teilschuldverschreibungen wurden gemäß den Bedingungen am 9.12.2015 vollständig zurückbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 16.12.2011 mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst. Die

Zinsen sind nachträglich am 16.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag war der 16.12.2012. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 15.12.2016. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 6.464.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 8.4.2013 mit einem Zinssatz, von 4% p.a. mit einer Laufzeit von 5 Jahren, mit einem Zinssatz von 5,25 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren teiltilgend und mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren verzinst. Die Zinsen und Teiltilgungen sind nachträglich am 8.4. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 8.4.2014. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 8.4.2018 bzw. 8.4.2023. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 24.556.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 7.10.2014 mit einem Zinssatz, von 3,5 % p.a. mit einer Laufzeit von 5 Jahren verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 7.10. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 7.10.2015. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 6.10.2019. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 10.566.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 7.10.2014 mit einem Zinssatz, von 6,5 % p.a. mit einer unbestimmten Laufzeit verzinst. Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung des vorangegangenen Geschäftsjahres durchführt, ist auch die Zinszahlung der Teilschuldverschreibung und eine Teiltilgung von einem Zehntel des Nennbetrags fällig. Somit ist die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 4.438.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 18.12.2015 mit einem Zinssatz, von 2,75 % p.a. mit einer Laufzeit von 5 Jahren verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 17.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 17.12.2016. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 17.12.2020. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 7.054.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 18.12.2015 mit einem Zinssatz, von 4,00 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren verzinst. Die Zinsen sowie ein Zehntel des Nennbetrags sind nachträglich am 17.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“).

Der erste Zinszahlungstag ist der 17.12.2016. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 17.12.2025. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 8.532.000,00 ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 1.000,00 ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100 % des Nennbetrags, somit EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 18.12.2015 mit einem Zinssatz, von 6,5 % p.a. mit einer unbestimmten Laufzeit verzinst. Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung des vorangegangenen Geschäftsjahres durchführt, ist auch die Zinszahlung der Teilschuldverschreibung und eine Teiltilgung von einem Zehntel des Nennbetrags fällig. Somit ist die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt. In Gesamtheit wurde ein Anleihevolumen in Höhe von EUR 6.727.000,00 ausgegeben.

7.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10.897.593,52 auf EUR 85.487.117,14.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2015 bestand ein Fremdwährungskredit in Schweizer Franken in Höhe von 352.171,15 CHF (Vorjahr: TCHF 424).

Der Umrechnungskurs für den Schweizer Franken betrug per 31.12.2015 CHF/EUR 1,0827.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von TEUR 1.092 (Vorjahr: TEUR 1.092) bestellt.

7.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.670. und betragen zum 31.12.2015 EUR 2.147.733,40, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 58,20).

7.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, veränderten sich um EUR 4.767,00 auf EUR 22.038,18, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 847,52 (Vorjahr: EUR 7.912,67).

7.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	1.017.022,04	1.045.848,46
Verbindlichkeiten Finanzamt	94.656,78	68.381,66
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	96.682,62	87.809,10
Verbindlichkeiten aus Darlehen	183,28	183,28
Übrige	12.821,23	6.906,23
	<u>1.221.365,95</u>	<u>1.209.128,73</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 191.339,40 (Vorjahr TEUR 156) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 85.421,17 (im Vorjahr EUR 135.093,01) und beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Mietzinse und Leasingboni.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
WEB Windenergie Betr.Ges. Deutschland GmbH	8.109.925,52	13.035.806,01
WEB Vetrna Energie s.r.o	5.148.715,71	3.825.173,95
Friendly Energy s.r.o.	205.800,20	200.546,68
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	14.176.082,30	15.401.773,50
	<u>27.640.523,73</u>	<u>32.463.300,14</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es gestehen keine Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf EUR 9.859.564,00 (im Vorjahr EUR 13.181.105,15), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 2.666.848,13 (Vorjahr EUR 2.802.375,92).

Zusammensetzung (in EUR)	2016	der folg. 5 Geschäftsjahren
Pachtaufwendungen	578.859,92	3.041.258,70
Leasingaufwendungen	2.087.988,21	6.818.305,30
Summe	2.666.848,13	9.859.564,00

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf EUR 495.755,40 (im Vorjahr EUR 455.352,00), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 99.151,08 (Vorjahr: EUR 91.070,40).

Zum Bilanzstichtag besteht ein kontrahiertes Bestellobligo in Höhe von rd. TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 15.894). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (im Vorjahr: EUR 0,00).

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen EUR 32.622.856,51 (Vorjahr EUR 29.861.216,11) und veränderten sich damit um EUR 2.761.640,40. Sie betreffen zur Gänze Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Die Lieferung von Strom an Endkunden (EUR 295.409,40; Vorjahr EUR 187.946,74) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

2.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 9.876.100,85 (Vorjahr EUR 3.686.149,34) und bestehen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, aus der Übernahme von Haftungen, aus Versicherungsentschädigungen, aus Erlösen von Handelswaren, aus Dienstleistungen, sowie aus Treibstoffenergien:

	2015	2014
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	7.094.936,09	1.976.790,47
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	1.507.581,07	1.336.615,88
Erträge aus Vorjahren	1.036.420,98	0,00
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	22.602,37	72.890,19
Erlöse Vermietung	28.817,51	34.280,44
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	22.547,60	18.021,88
Sonstige	163.195,23	247.550,48
Summe	9.876.100,85	3.686.149,34

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr EUR 2.621.888,19 (Vorjahr EUR 1.675.623,40).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 1.322.164,74 (Vorjahr EUR 1.042.632,34) setzen sich im Wesentlichen aus Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und ähnlichen zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 550.277,78 auf EUR 4.948.169,94 erhöht.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	70	66
Arbeiter	9	8
Angestellte	60	57
Lehrlinge	1	1

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft wie im Vorjahr zu Gänze Vorstandsmitglieder.

Der Aufwand für Abfertigungen betrifft zur Gänze Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr EUR 11.192.795,15 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 182.573,95.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 67.745,10 (Vorjahr EUR 46.737,21) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 15.259.726,70 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5.028.162,20. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Entschädigungen Grundbesitzer, Abschreibungen von Forderungen, Instandhaltungen der Windkraftanlagen, Miete und Leasingaufwendungen, Marketing- und Werbungskosten, Beratungsaufwand, Aus- und Fortbildung, Betriebsversicherungen, Prüfungsaufwand, Stromaufwendungen, Aufwendungen zur Weiterverrechnung sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht mehr weiterverfolgten Projekten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Instandhaltung, Wartung, Reparaturen, Abbruchkosten	3.530.603,42	3.497.740,73
Leasing- und Mietaufwand	2.890.021,75	2.885.080,85
Aufwendungen zur Weiterverrechnung	6.667.350,16	1.495.744,85
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	500.633,76	566.285,03
Werbeaufwand	449.750,46	404.836,99
KFZ-Aufwand	280.168,32	293.816,63
Versicherungsaufwand	295.324,09	289.569,18
Projektierungskosten	63.709,16	82.778,89
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1.526,04	180.975,25
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	18.750,00	7.061,41
Übrige	561.889,54	527.674,69
Summe	15.259.726,70	10.231.564,50

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren Netzwerkgesellschaften betragen in Summe EUR 69.901,93 (Vorjahr: TEUR 49,0), davon entfallen EUR 19.000,00 (Vorjahr: TEUR 18,5) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 29.500,00 (Vorjahr: TEUR 27,8) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie EUR 21.401,93 (Vorjahr: TEUR 2,7) auf sonstige Leistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt EUR 8.535.466,47 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.292.807,35 verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit EUR -2.025.488,91 nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von EUR -327.487,38.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Tochterunternehmen WEB Energie du Vent SAS (TEUR 1.186; Vorjahr: TEUR 1.342), der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (TEUR 750; Vorjahr: TEUR 1.300) und der WEB Vetrna Energie sro (TEUR 362, Vorjahr: TEUR 69) ausgewiesen.

Im Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Zuschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 99) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 6) und Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.076.398,73 verändert und beträgt im Geschäftsjahr 2015 EUR 1.480.567,78. Dieser Betrag setzt sich aus der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 1.315.576,24 (Vorjahr: TEUR 547), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von EUR 164.962,55 (Vorjahr: TEUR -136), Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 28,99 (Vorjahr: TEUR 0,4) zusammen. Im Vorjahr enthielt diese Position auch eine Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 7.

10. Bilanzgewinn

Im Jahr 2015 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 4.326.795,00 (Vorjahr: 3.461.436,00) vorgenommen. In der im Mai 2015 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von EUR 15,00 pro Aktie (Vorjahr: EUR 12,00 pro Aktie) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 beträgt EUR 5.990.984,82 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 702.614,78 auf Grund der bezahlten Dividende (TEUR 4.327) und des Jahresgewinnes (TEUR 5.029).

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Herr Andreas Dangl, geb. am 02.11.1962 (Vorsitzender, Mandat endet mit 30.04.2016)
Herr DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)
Herr Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.03.1962 (Technikvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2015 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.08.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.01.1965; Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.09.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied

1.3. Prokurist

Als Prokuristin wurde mit 15.09.2008 Frau Claudia Bauer, geb. am 01.02.1983 bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 66 Angestellte (Vorjahr: 67), 9 Arbeiter (Vorjahr: 8) und 1 Lehrling (Vorjahr: 1) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2015 Bezüge iHv insgesamt TEUR 676,3 (2014: TEUR 678,5), davon 197,1 als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2014 betreffend (2014: TEUR 226,5 das Ergebnis 2013 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von TEUR 48,0 (2014: TEUR 38,0). An Organe der Konzernleitung wurden 2015 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: TEUR 0,0) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2015 EUR 87.000,00 (Vorjahr: EUR 87.000,00) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	25.000,00
Reinhard Schanda	EUR	22.000,00
Stefan Bauer	EUR	20.000,00
Martin Zimmermann	EUR	20.000,00
	<u>EUR</u>	<u>87.000,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2015

Von der Waldviertler Sparkasse Bank AG wurden uns per 31.12.2015 folgende Umrechnungskurse für Fremdwährungsposten mitgeteilt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 27,027
Schweizer Franken	CHF/EUR 1,0827

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 237 Z 8a UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte iS § 237 Z 8a UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (2,09 %), diese hält 1.095 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

Pfaffenschlag, am 02. Mai 2016

Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank Dumeier

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2015

EUR	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand
	31.12.2014				31.12.2015	31.12.2014				31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.963.988,57	42.477,91	0,00	973,72	2.005.492,76	745.774,04	127.426,02	16,91	0,00	873.183,15	1.218.214,53	1.132.309,61
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	5.647.049,67	0,00	0,00	0,00	5.647.049,67	3.593.276,83	442.674,10	0,00	0,00	4.035.950,93	2.053.772,84	1.611.098,74
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	7.611.038,24	42.477,91	0,00	973,72	7.652.542,43	4.339.050,87	570.100,12	16,91	0,00	4.909.134,08	3.271.987,37	2.743.408,35
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	8.705.101,44	342.726,16	1.581.556,13	5.599,20	10.623.784,53	2.171.003,44	169.777,83	349,82	0,00	2.340.431,45	6.534.098,00	8.283.353,08
2. technische Anlagen und Maschinen	178.610.824,79	229.130,03	630.616,65	982.120,00	178.488.451,47	67.308.276,19	10.140.473,44	214.797,83	0,00	77.233.951,80	111.302.548,60	101.254.499,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.261.998,89	526.521,17	42.565,80	87.395,92	2.743.689,94	1.347.418,43	312.443,76	59.333,42	0,00	1.600.528,77	914.580,46	1.143.161,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.942.339,11	6.834.776,73	-2.254.738,58	9.781.063,10	3.741.314,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.942.339,11	3.741.314,16
Summe Sachanlagevermögen	198.520.264,23	7.933.154,09	0,00	10.856.178,22	195.597.240,10	70.826.698,06	10.622.695,03	274.481,07	0,00	81.174.912,02	127.693.566,17	114.422.328,08
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.876.921,71	4.452.551,78	-500.000,00	0,00	40.829.473,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.876.921,71	40.829.473,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.843.843,37	7.213.791,30	0,00	7.252.692,34	6.804.942,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.843.843,37	6.804.942,33
3. Beteiligungen	2.131.215,42	126.000,00	500.000,00	0,00	2.757.215,42	297.375,00	208.242,22	0,00	0,00	505.617,22	1.833.840,42	2.251.598,20
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.500,00	0,00	0,00	73.500,00	294.000,00	25.879,71	0,00	0,00	9.154,26	16.725,45	341.620,29	277.274,55
5. Wertpapiere	529.776,71	55.098,06	0,00	5.540,28	579.334,49	105.925,68	0,00	0,00	101.140,42	4.785,26	423.851,03	574.549,23
6. sonstige Ausleihungen	3.210.000,00	0,00	0,00	0,00	3.210.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.210.000,00	3.210.000,00
Summe Finanzanlagen	49.959.257,21	11.847.441,14	0,00	7.331.732,62	54.474.965,73	429.180,39	208.242,22	0,00	110.294,68	527.127,93	49.530.076,82	53.947.837,80
Summe Anlagenverzeichnis	256.090.559,68	19.823.073,14	0,00	18.188.884,56	257.724.748,26	75.594.929,32	11.401.037,37	274.497,98	110.294,68	86.611.174,03	180.495.630,36	171.113.574,23

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Beteiligungsquote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	Umrechnungskurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31/12/2015	65.526	5.029			
WEB Windpark GmbH & Co OG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	75%		31/12/2015	3.985	-465			
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Leer	Deutschland	VK	100%	100%	31/12/2015	16.862	2.112			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	100%	31/12/2015	25	0			
WEB Energie du Vent SAS	Lezennes	Frankreich	VK	100%	100%	31/12/2015	-4.798	71			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31/12/2015	-38	-27			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31/12/2015	2.317	593	62.611.800 CZK	16.032.069 CZK	27,027
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31/12/2015	271	143	7.315.730 CZK	3.878.082 CZK	27,027
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bozen	Italien	VK	100%	100%	31/12/2015	1.848	27			
WEB Wind Energy North America Inc.	Ontario	Kanada	VK	100%	100%	31/12/2015	10.575	260	15.985.305 CAD	393.694 CAD	1,512
ELLA AG	Pfaffenschlag	Österreich	EQ	39%	100%	31/12/2015	742	-394			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31/12/2015	-300	-269			
Parc eolien des Portes du Cambresis	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31/12/2015	-17	-21			
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	NK	100%	100%	31/12/2015	-75	-13	-146.297 BGN	-24.549 BGN	1,956
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31/12/2015	-44	-45	-48.173 USD	-49.173 USD	1,089
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31/12/2015	2.332	638			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31/12/2015	754	50			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31/12/2015	2.329	243			

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert

Finanzinformation

TEUR	Anteil		Buchwert am	Zugang	Anteil am	Ausschüttung	Buchwert am	Gesamt				Anteilig			
	31/12/2015	31/12/2014	31/12/2014	2015	Jahresergebnis		31/12/2015	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahres-überschuss/-fehlbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahres-überschuss/-fehlbetrag
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	20%	20%	331,6		127,6		459,2	8.267,5	5.935,5	2.592,9	637,8	1.653,5	1.187,1	518,6	127,6
Langfristige Vermögen/Schulden								7.686,4	4.979,7			1.537,3	995,9		
Kurzfristige Vermögen/Schulden								581,1	955,8			116,2	191,2		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH¹	49%	49%	361,7		35,0	-24,5	372,2	1.332,6	579,0	353,3	73,8	653,0	283,7	173,1	36,1
Langfristige Vermögen/Schulden								371,8	20,0			182,2	9,8		
Kurzfristige Vermögen/Schulden								960,9	559,0			470,8	273,9		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG¹	49%	49%	1.020,30		93,6		1.113,9	4.469,5	1.933,3	1.728,1	243,5	2.190,1	947,3	846,8	119,3
Langfristige Vermögen/Schulden								4.202,8	120,0			2.059,4	58,8		
Kurzfristige Vermögen/Schulden								266,7	1.813,3			130,7	888,5		
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	33%	33%	290,0		26,5	-4,2	312,3	3.443,1	2.678,0	484,4	79,7	1.147,6	892,6	161,4	26,6
Langfristige Vermögen/Schulden								3.235,6	120,0			1.078,4	40,0		
Kurzfristige Vermögen/Schulden								207,6	2.558,0			69,2	852,6		
ELLA AG	38,7%	100,0%		291,0	-3,7		287,3	1.167,6	425,4	1,9	-394,2	451,9	164,6	0,7	-152,6
Langfristige Vermögen/Schulden								871,8	9,6			337,4	3,7		
Kurzfristige Vermögen/Schulden								295,8	415,7			114,5	160,9		
Summe			2.003,6	291,0	279,0	-28,7	2.544,9								

¹ zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2015 vor.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B oder WEB AG) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, allen voran der Windkraft. Neben Österreich ist das Unternehmen über die Tochtergesellschaften im Wesentlichen in Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Kanada tätig.

Zu den erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zählen die aus nachhaltigen Quellen geschöpften Kräfte, die im Gegensatz zu fossilen oder nuklearen Energieträgern unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Umwandlung in Elektrizität reduziert nicht die Reserven an irdischen Rohstoffen und entspricht damit dem Konzept eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Gerade angesichts des weltweit ständig steigenden Energiebedarfs müssen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten energetischen Grundversorgung genauso im Fokus stehen wie solche zur Bewahrung unersetzlicher Lebensräume und natürlicher Strukturen.

2. Markt und Branche

Die Umsetzung der im Dezember 2008 beschlossenen EU-Richtlinie zur Anhebung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 20 % der gesamten Stromerzeugung bis 2020 ist weiterhin Triebfeder für den Ausbau erneuerbarer Energien in Europa (Projekt 20-20-20). Die landesspezifische Umsetzung ist hierbei durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

2.1. Rahmenbedingungen

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 setzte sich der Trend sinkender Strompreise fort. Der für uns in Österreich relevante Strompreis an der Strombörse Leipzig (EEX Base) fiel von 34 EUR/MWh auf knapp 28 EUR/MWh. Seit 2010 sank der Strompreis damit um mehr als 40 %. Noch immer vorhandene Überkapazitäten bei konventionellen Kraftwerken und sinkende Primärenergiepreise scheinen der Hauptgrund für diese Entwicklung zu sein. Die nachstehende Grafik zeigt die Strompreisentwicklung seit 2010. Für viele Betreiber konventioneller Kraftwerke führt diese Entwicklung zu existenzbedrohenden Situationen, da die Produktionskosten für Strom meist weit über den aktuellen Marktpreisen liegen. Dies zeigt auch die Entwicklung der Börsenkurse der großen österreichischen Stromversorger, die seit 2010 einen signifikanten Teil ihres Wertes eingebüßt haben. Auch für uns ist eine kostendeckende Stromproduktion in unseren europäischen Märkten derzeit nur möglich, wenn die Kosten für Anschaffung und Finanzierung der Kraftwerke schon während der Förderperiode verdient wurden.

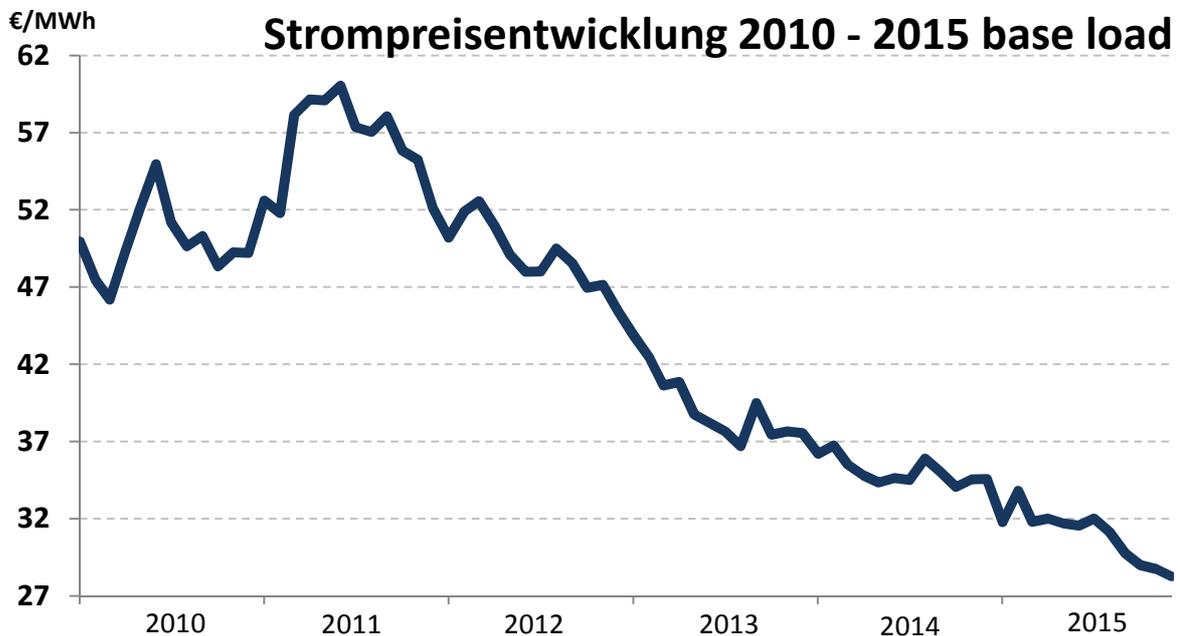


Abbildung 1: Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh – Phelix Base Year Future 2010 - 2015 (EEX); Quelle: European Energy Exchange AG

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im November 2010 präsentierte die Europäische Kommission nach dem 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapaket der Europäischen Union, in dem die 20-20-20 - Ziele festgelegt wurden, die Europäische Energiestrategie „Energie 2020 – Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie“. Darin definiert sie fünf prioritäre Aktionsbereiche, um die Energieziele für das Jahr 2020 zu erreichen: Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes, Technologieführerschaft, Konsumentenschutz und internationale Partnerschaften.

Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission auf die Erreichung des im EU-Energie- und Klimapaket festgelegten Energieeffizienzziels. Unter anderem werden Energieversorger angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden. Weiters soll ein gesamteuropäischer integrierter Energiemarkt mit entsprechenden Infrastrukturen geschaffen sowie die Technologieführerschaft Europas z.B. im Bereich von Stromspeicherung und „smart grid“ erhalten und ausgebaut werden.

Österreich hat ebenfalls 2010 eine Energiestrategie vorgelegt, in der unter anderem die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der 20-20-20-Ziele vorgestellt werden. Gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapakets der Europäischen Union ist Österreich dazu verpflichtet den Anteil Erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 Prozent zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 Prozent, bezogen auf die Emissionen des Jahres 2005, zu reduzieren.

2014 wurden neue EU-Leitlinien für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich beschlossen, welche am 1. Juli 2014 in Kraft traten. Die neuen Leitlinien sollen die erneuerbaren Energien in den Strommarkt integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste begrenzen. Einspeisetarife sollen schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt werden. Es müssen aber nur solche Beihilfen den neuen Leitlinien angepasst werden, welche noch nicht von der Kommission genehmigt wurden. Das österreichische Ökostromgesetz 2012 wurde mittels Beschluss der Kommission vom 8. Februar 2012 von der Kommission für 10 Jahre genehmigt, es liegt also bereits eine bewilligte Beihilfe vor. Bestehende Beihilfen zur Förderung erneuerbarer Energien müssen nur dann an die Vorgaben der neuen Leitlinien angepasst werden, wenn sie verlängert oder in ihrer Substanz abgeändert werden oder wenn sie nach Ablauf von 10 Jahren nach ihrer Genehmigung erneut notifiziert werden müssen.

In Umsetzung der Richtlinie 2012/27/EU hat Österreich im Sommer 2014 das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) erlassen, das vorrangig große Unternehmen zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet sowie Energielieferanten zur Verbesserung der eigenen Energieeffizienz sowie der ihrer Kunden anhalten soll. Die W.E.B treffen in diesem Zusammenhang Meldepflichten.

Laut Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist es das Ziel des Bundes-Energieeffizienzgesetzes, „bis zum Jahr 2020 die Energieeffizienz um 20 Prozent zu verbessern und gleichzeitig damit auch die Versorgungssicherheit zu verbessern, den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix zu erhöhen und eine Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erreichen.“¹

¹ <http://www.bmwf.gv.at/EnergieUndBergbau/Energieeffizienz/Seiten/Energieeffizienzpaket.aspx> (Zugriff am 13.03.2015)

Strompreiskennzeichnung

Die mit 6. August 2013 veröffentlichte Novelle des ElWOG (Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetz) sieht in § 79a eine verpflichtende Stromkennzeichnung der an Endverbraucher gelieferten Energie vor.

Die Liefermenge im Jahr 2015 von 2.713.289 kWh setzte sich aus 85,11 % Wasserkraft, 9,45 % Windenergie und 5,44 % Sonnenenergie zusammen. Die Umweltauswirkungen des Versorgungsmix der WEB Windenergie AG im Jahr 2015 beliefen sich auf 0,0 g/kWh CO₂-Emissionen und 0 mg/kWh radioaktiven Abfall.

Finanzmärkte – Zinsniveau

Die Zinssätze des Jahres 2015 lagen auf sehr tiefem Niveau. Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR durchbrachen im Laufe des Jahres die Nullprozent-Marke. Damit war es für uns auch im Jahr 2015 möglich, Kraftwerke sehr günstig zu finanzieren. Das niedrige Zinsniveau konnte auch zur günstigen Platzierung von 3 Anleihen genutzt werden.

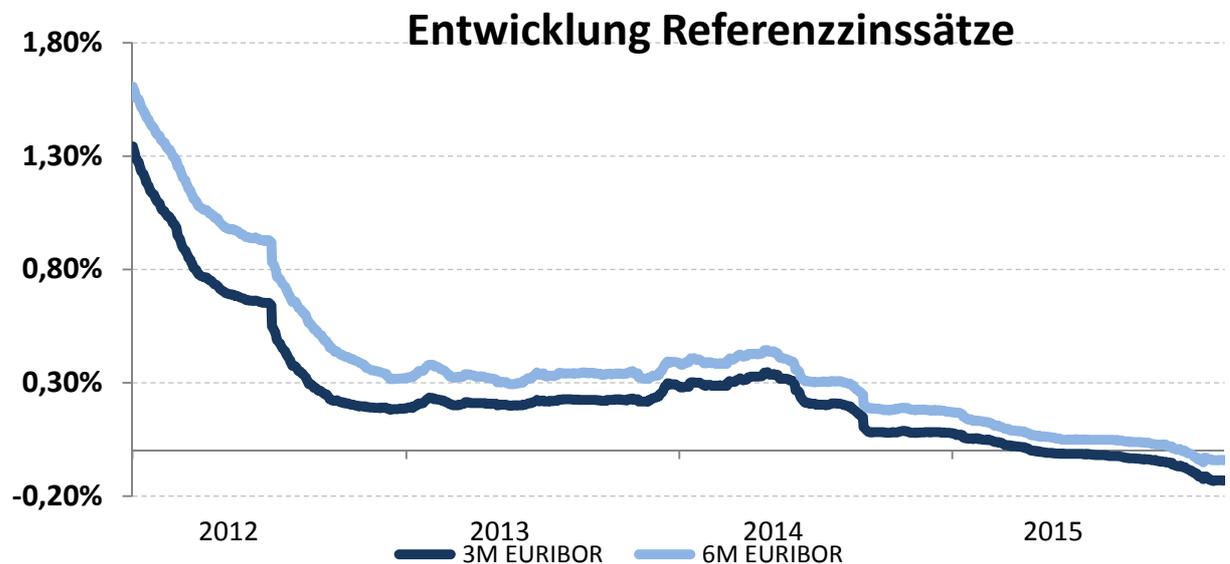


Abbildung 2: Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

Förderbedingungen

In Österreich ist nach wie vor das Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012) samt aktueller Ökostrom-Tarifverordnung in Kraft. Für die Abnahme elektrischer Energie aus Windkraftanlagen beträgt der Einspeisetarif zufolge der aktuellen Ökostrom-Einspeisetarifverordnung für Anträge, die im Jahr 2014 mit der Ökostromabwicklungsstelle abgeschlossen werden, 9,36 Cent/kWh und für Anträge, die im Jahr 2015 abgeschlossen werden 9,27 Cent/kWh.

Die Tarife sind grundsätzlich für jedes Kalenderjahr gesondert mit Verordnung zu bestimmen. Es ist auch zulässig, die Tarife für zwei oder mehrere Kalenderjahre im Vorhinein festzulegen. Bis zum Inkrafttreten einer neuen Verordnung gelten gem. § 19 ÖSG 2012 die Vorjahrestarife mit einem Abschlag von 8 % bei PV, 1 % bei Wind weiter.

Am 23.12.2015 wurde die neue Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2016 erlassen. In dieser wurde der Tarif für Windkraftanlagen mit 9,04 Cent/kWh für Anträge im Jahr 2016 und 8,95 Cent/kWh für Anträge im Jahr 2017 festgesetzt. Durch die bereits in der Vergangenheit österreichweit gestellten Anträge ist davon auszugehen, dass das Förderkontingent bereits für einige Jahre ausgeschöpft ist. In Hinblick auf die Vorgaben der EU bezüglich Ausschreibeverfahren werden auch in Österreich intensive Überlegungen zur Umsetzung angestellt, sodass zukünftig mit einer Änderung des Fördersystems gerechnet wird.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 war in Österreich von einem sehr schwankenden Windaufkommen geprägt. Das Frühjahr zeichnete sich durch sehr gutes Windaufkommen aus, die Produktion im Sommer verlief unter Plan und im Herbst konnte wieder eine sehr gute Produktion verzeichnet werden. Somit konnte die Stromproduktion annähernd auf Planwerten erzielt werden.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2015 rund 7,9 MEUR. Damit wurde der Wachstumskurs weiter fortgesetzt.

Die Investitionen im Bereich Finanzanlagen in Höhe von 4,6 MEUR betrafen im Wesentlichen die Gründung der Tochtergesellschaft WEB Windpark GmbH & Co OG (Österreich), weitere Ausleihungen an verbundene Unternehmen, sowie das anteilige Grundkapital der Beteiligung Societa Elettrica Ligure Toscana S.r.l. (Italien).

3.1. Einflussfaktoren

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2015 eine mit 98,9% um 5,2 Prozentpunkte über dem Ergebnis 2014 liegende Planerreichung. Erst das schwache Windaufkommen im Dezember drückte die Windproduktion unter das Planziel. Positiv zu erwähnen sind die Übernahme der zweiten Windkraftanlage des Windparks Vösendorfs (V44, 600 kW) von der Firma Hartlauer, sowie die Inbetriebnahmen der zwei Photovoltaikkraftwerke in Brunn am Gebirge mit je 350 kWp sowie einer weiteren PV-Anlage in Pfaffenschlag mit 17 kWp. Bedingt durch die starke Trockenheit in diesem Jahr verlief die Wasserkraftproduktion in der Kraftwerkskette Imst unterplanmäßig.

Die Planerreichung der letzten Jahre stellt sich damit folgendermaßen dar:

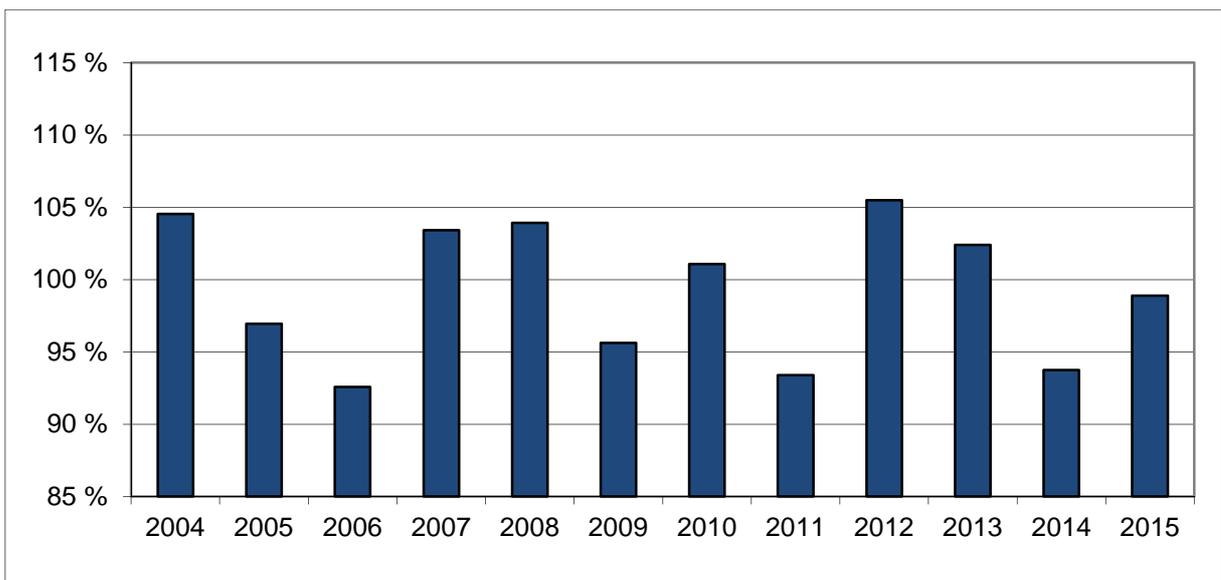


Abbildung 3: Planerreichung (Ist in % des Plans)

Der Betrieb der österreichischen Anlagen verlief im Jahr 2015 technisch sehr stabil. Mit 98,9% technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Die Gesamtverfügbarkeit liegt mit 97,5% über dem Vorjahresergebnis von 97,3%. Durch den stabilen Kraftwerksbetrieb konnten von Energieversorgern durchgeführte Netzabschaltungen und Stillstandszeiten wegen Umbauarbeiten in Umspannwerken teilweise kompensiert werden.

3.2. Ertragslage

Durch die deutlich höheren Umsatzerlöse konnte der Betriebserfolg gegenüber dem Vorjahr um 2,3 MEUR verbessert werden. 2015 lag der Windertrag auf Plan – im Vergleich dazu handelte es sich 2014 um ein Jahr mit besonders geringem Windertrag, wodurch sich die große Abweichung im Betriebserfolg erklären lässt.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich daher von 4,1 auf 5,0 MEUR.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2015</i>	<i>2014</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	32.623	29.861	9,2%
Betriebserfolg	8.535	6.243	36,7%
EGT	6.510	4.545	43,2%
Jahresüberschuss	5.029	4.140	21,5%

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2015 lagen bei vergleichbarer installierter Leistung um etwa 6,8% über jenen von 2014, welches als ein schwaches Windjahr gilt.

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Leistung in MW</i>	<i>Arbeit in MWh</i>
2015	160,9	389.895
2014	159,5	365.084
2013	147,2	313.474
2012	126,3	300.361
2011	115,3	237.919
2010	102,7	241.308
2009	78,8	168.931
2008	78,8	180.844

Um die Auswirkung der Produktionsschwankungen der bestehenden Anlagen der WEB Windenergie AG auf die Gesamtproduktion darzustellen, sind in der folgenden Grafik bestehende von neu in Betrieb genommenen Kraftwerken getrennt angeführt:

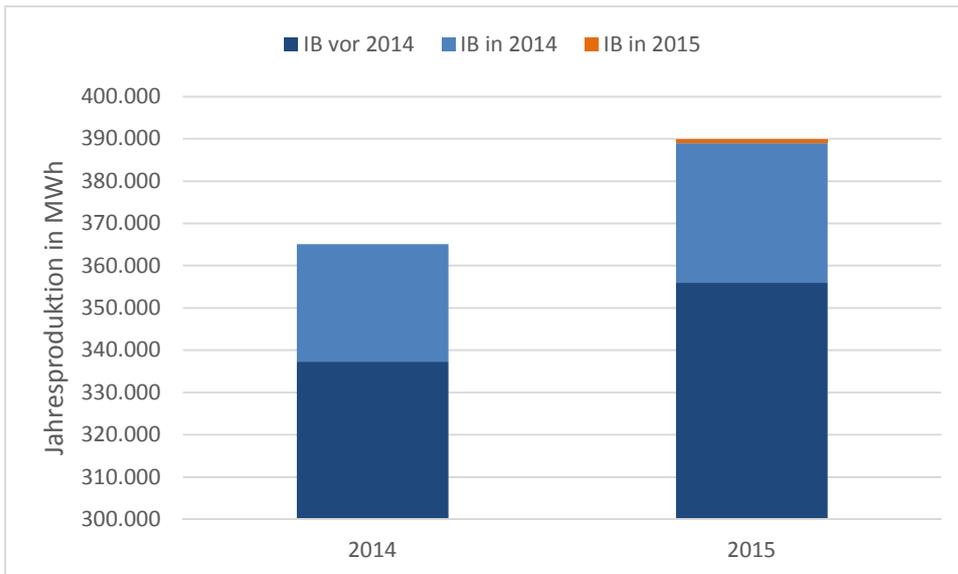


Abbildung 4: Entwicklung der Jahresproduktion nach Jahr der Inbetriebnahme

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, aus der Übernahme von Haftungen sowie aus Versicherungsentschädigungen. In Summe erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 6,3 MEUR auf 10,0 MEUR.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 MEUR auf 1,3 MEUR. Die bezogenen Leistungen stiegen um 0,3 MEUR oder ca. 27% auf 1,3 MEUR.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2015 lag mit 4,9 MEUR um 586 TEUR über dem Vorjahreswert, wobei darin eine leichte Verschiebung zugunsten des Anteils der Gehälter am Gesamtaufwand zu berichten ist.

Abschreibungen

Die Abschreibungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 11,2 MEUR annähernd auf gleichem Niveau

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2015 lagen mit 15,3 MEUR um etwa 49,1% über dem Niveau des Vorjahres. Diese Erhöhung lässt sich vorrangig auf den Anstieg der Aufwendungen für Weiterverrechnungen zurückführen.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 356 TEUR unter jenen des Vorjahres.

Zinsen

Die Zinsaufwendungen lagen annähernd auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. Die Erhöhung bei den Zinserträgen ist auf die konzerninternen Zinserträge in Höhe von 758 TEUR (Vorjahr: 537 TEUR) zurückzuführen.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen und den Zinsen sowie eine Abschreibung von Finanzanlagen in Höhe von 208 TEUR führten zu einer Veränderung des Finanzergebnisses von -1,7 MEUR im Vorjahr auf -2,0 MEUR im Berichtsjahr.

3.3. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2015 in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2014 in TEUR</i>
Anlagevermögen	171.114	74,8	180.496
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	57.716	25,2	44.908
Summe	228.830	100,0	225.404
Eigenkapital	65.526	28,6	64.823
Unversteuerte Rücklagen	803	0,4	803
Sonderposten für Investitionszuschüsse	292	0,1	171
Rückstellungen	5.961	2,6	4.550
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	156.248	68,3	155.057
	228.830	100,0	225.404

Der Rückgang des Anlagevermögens in 2015 geht primär auf die planmäßige Abschreibung zurück. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist durch den Anstieg der Mittel aus der letzten Anleiheemission kurz vor Jahresende begründet.

3.4. Finanzlage

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2015 im Detail wie folgt dar:

TEUR

Bezeichnung	2015	2014
Jahresüberschuss	5.029,4	4.140,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.192,8	11.010,2
Auflösung von Investitionszuschüssen	-22,5	-18,0
Zuschreibung zu Investitionszuschüssen	143,4	8,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	208,2	0,0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-110,3	-98,6
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	-33,9	9,1
Veränderung der Vorräte	-893,5	-19,8
Veränderung der Leistungsforderungen	1.745,3	-1.008,3
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	282,0	-642,2
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Kredite)	41,3	5,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	421,3	417,8
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	989,5	-501,0
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	-70,5	-1.112,5
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-32,7	-130,4
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	18.890,0	12.060,1
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-7.974,7	-11.838,6
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	828,1	17,9
Investitionen in Finanzanlagen	-11.847,4	-5.729,3
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	7.331,7	981,4
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11.662,3	-16.568,5
Dividendenausschüttung	-4.326,8	-3.461,4
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	-961,7	838,5
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	25.400,0	30.885,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-24.692,1	-12.878,5
Veränderung der Konzernverrechnungen	10.983,9	-8.387,7
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	6.403,3	6.996,0
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	13.631,0	2.487,7
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	7.009,8	4.522,1
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	20.640,8	7.009,8

In der Position „Veränderung der Konzernverrechnungen“ werden die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis ausgewiesen.

3.5. Dividende und Ausschüttungspolitik

In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2015 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 15,0 pro Aktie beschlossen (in Summe 4.326,8 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 30.06.2015.

3.6. Investitionen

TEUR	2011	2012	2013	2014	2015
Investitionen	24.389	22.906	47.303	17.568	19.822

Die Gesamtinvestitionen lagen 2015 mit 19.822 TEUR etwas über dem Niveau des Vorjahres (17.568 TEUR).

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 7.975 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und 11.847 TEUR auf Finanzanlagen. Im Vergleich dazu entfielen 2014 11.839 TEUR auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie 5.729 TEUR auf Finanzanlagen.

3.7. Finanzierung

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Finanzierungen der W.E.B bei Kreditinstituten.

	Saldo 31.12.2015		Tilgung 31.12.2015		
	TEUR	Fremdwährung	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
in EUR	85.165	85.165	13.409	38.715	33.041
in CHF	322	352	86	263	0
Summe (TEUR)	85.487	85.517	13.495	38.978	33.041

	Saldo 31.12.2014		Tilgung 31.12.2014		
	TEUR	Fremdwährung	TEUR	Fremdwährung	
in EUR	96.035	96.035	14.281	44.716	37.038
in CHF	350	424	86	339	0
Summe (TEUR)	96.385	96.459	14.367	45.055	37.038

4. Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2015	2014
EM Quote	29,02%	29,14%
in TEUR		
Eigenkapital	65.526	64.823
+ unverst. Rücklagen	803	803
Eigenmittel gem § 23 URG	66.329	65.626
Gesamtkapital	228.830	225.404
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-292	-171
Nettobilanzsumme gem § 23 URG	228.538	225.233
Fiktive Schuldentilgungsdauer	8,58 Jahre	9,85 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 C UGB)	5.961	4.550
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 D UGB)	156.164	154.922
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-151	-161
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-20.641	-7.010
Nettoschulden gem § 24 URG	141.333	152.301
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	6.510	4.545
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-23	-18
- Steuern von Einkommen	-1.481	-404
+ Abschreibungen Anlagevermögen	11.193	11.010
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	-34	9
- Zuschreibungen zum AV	-110	-99
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	421	418
Mittelüberschuss aus gew. Geschäftst. § 24 URG	16.476	15.461
EK Rentabilität	7,72%	6,34%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	5.029	4.140
durchschnittliches Eigenkapital	65.174	65.286

4.1. Mitarbeiter

Für ein rasch wachsendes Unternehmen wie die W.E.B sind Mitarbeiter eine Schlüsselressource. Um das weitere Wachstum abzusichern, investiert die W.E.B regelmäßig in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Personalstand (Anzahl Personen)	62	70	76	76
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiter in EUR	546,00 €	1.508,00 €	720,00 €	516,00 €
Durchschnittsalter	35	36	36	38

5. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die WEB Windenergie AG konnte sich durch ihre Tochtergesellschaft SWEB Development Inc. Rechte auf den Erwerb des Windparks Pisgah Mountain in Maine, USA sichern. Der Markteintritt in den USA stellt nicht nur einen wichtigen strategischen Meilenstein für die W.E.B dar, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten vom starken Wachstum der Windindustrie in Nordamerika zu profitieren.

6. Voraussichtliche Entwicklung

6.1. Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagement

Die WEB Windenergie AG versteht Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens wesentliche Risikofaktoren und schätzen ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis.

Für die festgestellten Risiken werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Risikoinformationen und -maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und regelmäßig aktualisiert.

Preisrisiko und Politisches Risiko

Für den Großteil des von den Anlagen der W.E.B erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Einspeisetarife. Nur für die älteren Kraftwerke gibt es keine geförderten Einspeisetarife mehr. Daher ist die W.E.B Marktpreisrisiken und konjunkturellen Risiken derzeit nur in sehr geringem Maß ausgesetzt.

Garantiefrist Tarife	Anteil geplanter Erzeugung
kein Fördertarif mehr	9%
Bis zu 1 Jahr	12%
1 bis 5 Jahre	39%
5 Jahre und länger	40%

Die Einspeisetarife sind durch bestehende Gesetze abgesichert. Ein Eingriff in diese Gesetze bzw. ein Entfall der Förderung der Tarife würde eine wesentliche Bedrohung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlagen bedeuten. Für Zeiträume nach Ablauf der zugesagten Tarife sowie für jenen Anteil an der Gesamtproduktion ohne garantierten Tarif hat die Marktentwicklung der Strompreise signifikante Bedeutung.

Technische Risiken

Die W.E.B betrieb zum 31. Dezember 2015 in Summe 111 eigene Kraftwerke. Die genannte Gesamtzahl umfasst 99 Windkraftanlagen, zwei Wasserkraftwerke und zehn Photovoltaikanlagen. Die W.E.B setzt ausschließlich Windkraftanlagen von Herstellern mit langer Markterfahrung ein und hält damit das technische Risiko möglichst gering. Alle Anlagen stammen von zwei führenden Herstellern: 88 Windkraftanlagen vom Weltmarktführer Vestas (inklusive der fusionierten Anlagen von NEG-Micon) und 11 Anlagen vom deutschen Hersteller Enercon.

Fundamente

An einigen in Österreich bestehenden Vestas Anlagen der 2-MW-Klasse kam es 2010/2011 zu Fundamentschäden in Form von Rissbildung. Hier wurde mit dem Hersteller eine Vereinbarung getroffen, im Rahmen derer Vestas die Wartung und Überwachung der Fundamente übernimmt und dafür sorgt, dass die Fundamente langfristig standsicher sind. Seit 2012 kam es zu keinen bedeutenden Rissbildungen mehr.

Großkomponenten

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre treten bei den Anlagen des Herstellers Vestas vermehrt Getriebe und Generatorschäden auf. In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Kompetenz zur Schadensprävention aufgebaut, als auch die technischen und logistischen Voraussetzungen geschaffen, Großkomponenteninstandsetzungen im Fehlerfall zeitnah mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

Klimatische und meteorologische Rahmenbedingungen

Die Erzeugung von Energie durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten.

Rotorblätter

Im Berichtszeitraum konnten keine Auffälligkeiten an Rotorblättern beobachtet werden. Inspektionen wurden von unabhängigen Gutachtern durchgeführt und Umweltschäden durch ein eigenes Spezialteam beseitigt. Der Zustand der Blätter entspricht dem Stand der Technik.

Betriebsführung

Zur Online Überwachung der W.E.B Kraftwerke wurde ein Datenbanksystem eingeführt, wodurch Produktionsergebnisse nunmehr „realtime“ zur Verfügung gestellt werden können. Vermehrt wurden Ausfälle und Abschaltungen von Mittelspannungsübergabestationen, welche sich im Besitz der Energieversorgungsunternehmen befinden, registriert. Daher besteht hier ein permanentes Risiko, dass durch Ausfall der Mittelspannungsanbindung die produzierte Energie nicht eingespeist werden kann.

Ein weiteres Betriebsrisiko stellen die Stillstände aufgrund von Vereisung der Rotorblätter in Österreich dar, da auch hier Produktionsausfälle entstehen.

Projektierung

Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der W.E.B. Sie ermöglicht die Fortsetzung des Wachstumskurses durch Planung und Realisierung neuer Wind- und Photovoltaikkraftwerke. In jeder Phase von der Evaluierung über die Planung bis hin zur Erzielung der Bau- und Betriebsgenehmigung besteht aber auch die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen

werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen verloren sind. Ein striktes Kostenmanagement und eine regelmäßige Evaluierung von Projektkosten, Projektwirtschaftlichkeit sowie der Wahrscheinlichkeit des Erhalts der Bau- und Betriebsgenehmigung halten dieses Risiko so gering wie möglich. In der Vergangenheit konnten weit mehr als 70 % der geplanten Projekte zur Umsetzung gebracht werden. Zu neuen Risiken im Zusammenhang mit der Vergabe künftiger Projekte siehe Abschnitt 6.2.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Die Finanzierung der Anlagen der W.E.B erfolgt im Wesentlichen in Euro. Da der Fremdwährungsanteil an den der Gesamtfinanzierung relativ gering ist, bestehen derzeit keine Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungskredite. Zur Aufgliederung der Finanzverbindlichkeiten in Währungen vgl Abschnitt 3.7. Finanzierung.

Zinsrisiko

Die Kredite zur Finanzierung der Kraftwerke sind variabel verzinst. Aufgrund der Fixierung der Erträge (fixe Einspeisetarife) für die Kraftwerke ergibt sich daraus ein wesentliches Zinsrisiko. Für 47,6 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute ist die W.E.B dem Zinsrisiko ausgesetzt – 52,4 % dieser Verbindlichkeiten sind durch Fixzins bzw. durch Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgesichert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 %-Punkt würde das Unternehmensergebnis mit ca. 409 TEUR p.a. belasten.

Finanzinstrumente

Zu den im Unternehmen bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Konzernforderungen), Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die zum Stichtag bestehenden Derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt I / 7) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 27.641 TEUR (Vorjahr: 32.463 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den

dargestellten Zinsänderungs/-bzw Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (vgl Anhang) wurden keine Sicherungsgeschäfte/-transaktionen im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossen.

Finanztermingeschäfte / Derivate

Zu den zum Stichtag bestehenden Kontrakten und den entsprechenden Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss / Abschnitt I / 7 verwiesen.

Ausfallrisiko Forderungen aus Lieferungen/Leistungen

Die W.E.B liefert die in ihren Anlagen erzeugte Energie sowohl an teilverstaatlichte als auch an private Stromhändler und -abnehmer. Der Großteil des Umsatzes von 95 % (2014: 93 %) wurde bei der OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG erzielt. Der Rest wurde mit einem privaten Unternehmen erzielt, mit dem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht, sowie an Bezieher von „W.E.B – Grünstrom“ geliefert, wobei hier aufgrund der kleinen Einzelvolumina das Ausfallrisiko gering ist.

Liquiditätsrisiken

Sämtliche Anlageninvestitionen der W.E.B sind grundsätzlich langfristig finanziert, sodass aus der Errichtung bzw. aus dem Erwerb von Kraftwerken kein unmittelbares Liquiditätsrisiko besteht. Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen bzw Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer sofortigen Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen.

Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

Kontrahentenrisiko – Lieferanten

Die W.E.B betreibt Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten. Beide Unternehmen sind international agierende Hersteller, die wesentliche Anteile am Weltmarkt für Windkraftanlagen halten. Für neue Anlagen werden bei den Herstellern Anzahlungen geleistet, für bestehende Anlagen bestehen teilweise Garantie bzw. Gewährleistungsansprüche sowie Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen. Sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben.

6.2. Entwicklung des Unternehmens

Das in Österreich derzeit gültige Ökostromgesetz macht die Errichtung von Windkraftanlagen in Österreich weiterhin wirtschaftlich sinnvoll. Die derzeit verfügbaren Ausbaukontingente verursachen jedoch lange Wartezeiten, sodass Projekte, die aktuell eine Genehmigung erhalten, voraussichtlich erst 2019 oder später umgesetzt werden können. Wir sind uns dieses Umstandes bewusst und intensivieren daher neben der Weiterentwicklung von österreichischen Projekten in die Projektentwicklungen im Ausland, um auch weiterhin unser Wachstumsziel von etwa 10 % pro Jahr erreichen zu können.

Im Jahr 2015 wurden hier vor allem die Märkte Frankreich, Deutschland und Kanada forciert und auch erste Schritte für einen Einstieg in den Windmarkt in Italien unternommen.

Unser „W.E.B-Grünstrom“ Projekt erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und hilft uns einerseits, Aktionäre mit W.E.B Strom zu versorgen, ist aber andererseits auch ein Instrument, um neue Aktionäre für die W.E.B zu begeistern.

7. Forschung und Entwicklung

Die W.E.B arbeitet laufend daran, die Betriebskosten der bestehenden Anlagen zu minimieren und die Erträge zu maximieren. In diesem Zusammenhang wurden in einem in Pfaffenschlag installierten 2 MW Maschinenhaus diesbezüglich neue Reparaturkonzepte entwickelt und erprobt. Wesentliche Analysen und Projekte in 2015 fokussierten sich darüber hinaus auf die praktische Umsetzung von Service-Konzepten für die neue 3 MW Plattform.

Die F&E Arbeiten wurden weiter intensiviert, das Innovationsmanagement-Team arbeitet intensiv an der Analyse von Systemen zur Verstetigung der zyklisch produzierten Regenerativ-Energie und hat für bestehende Windparks, welche aus der Tarifförderung herausfallen, neue Einsatzgebiete erarbeitet. Die F&E Arbeiten haben sich auf Optimierungsmöglichkeiten durch Demand-Side-Management und den Einsatz eines Energiemanagements im Hinblick auf eine bedarfsgerechte Energieversorgung

konzentriert. Ein Pilotprojekt (Betonkernaktivierung) wurde in einem Testprojekt umgesetzt.

Ein weiterer F&E Schwerpunkt lag auf der Konzeptionierung und Auslegung eines Batteriespeichers, der in 2016 als Prototyp in der WEB-Zentrale installiert werden soll.

Ein neuer Entwicklungsschwerpunkt in 2015 lag in der Qualifizierung der WEB-Kraftwerke (Windenergie und Wasserkraft) in Österreich für den Einsatz im Regelenergiemarkt (Sekundär- und Tertiärregelenergie).

8. Zweigniederlassungen

Die W.E.B verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 02. Mai 2016

Dr. Frank Dumeier

DI Dr. Michael Trcka

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing - ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Mödling, am 2. Mai 2016

KPMG Niederösterreich GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer